Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 68. Donnerstag den 8. März 1888. **82. Jahrgang.**

Allgemeiner Turnverein.

Unser diesjähriger **Winter-Ball** findet nächsten Sonnabend, den 10. März, im **Krystall-Palast** statt, und können Eintritts-Karten nur noch heute und morgen Abend während der Uebungsstunden in der Turnhalle entnommen werden, wo auch aus dem Anschlag Näheres zu ersehen ist. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Die Vorturnerschaft.

Allgemeiner Turnverein zu Reudnitz.

Wir beehren uns hierdurch anzuzeigen, daß unser Verein **Donnerstag am 8. März, Abends 8 Uhr,**

im großen Saale des „Schloßkellers“

eine humoristische Abendunterhaltung mit Tanz

abhält, wozu wir alle Freunde unseres Vereins ergebenst einladen.

☞ **Programme sind vorher zu entnehmen bei Herrn Kaufmann Plätzner, Feldstraße, beim Castellan der Turnhalle und im Restaurant Schlosskeller.**

Der Turnrath.

Verspätet.

Verloren wurde am 28. Februar Abends vom Neuen Theater bis zur Arndtstraße ein schwarzes **Portemonnaie** mit 22.480 ℳ, einem Uhrschlüssel und einer Briefmarke Inhalt. Geg. Belohn. abzug. Kaiser Wilhelmstr. 27, II.

Verloren ein **Portemonnaie**, enth. 20 ℳ und einz. Geld, Seb. Bachstr., Marschnerstr., Bosnitzer Str. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Marschnerstraße 17, part.

Verl. 6./III. **1 Portem.** mit ca. 24 ℳ vom Augustusplatz bis Plagwitz, Nonnenstr. Abzug. g. Belohn. Leipzig, Neumarkt 22, II.

Verloren am 4. d. M. ein Portemonnaie mit ca. 20 ℳ von Sebast. Bachstr. bis Marschnerstraße 17. Geg. Bel. abz. Marschnerstr. 17, pt.

40 Mark Belohnung

auf im Schnee verlornes **großes goldnes Kreuz** (10 Cent.) mit Brillanten am 25./2. Ehrlicher Finder bringe es Querstraße 21, II.

Verloren

am 5. März ein **goldenes Armband** in der Nähe des Carola-Theaters. Gegen gute Belohnung abzugeben Sebastian Bachstraße 44.

Verloren Sbistan 1 silbernes Armband, bestehend aus 4 Kettchen und einer Münze als Schloß.

Gegen gute Belohnung abzugeben **Salomonstraße 5, part.**

Verl. Sonntag Abend silb. Cylinderuhr mit Damenkette von Waldstr. bis Brandvorwerkstr. Abzug. gegen g. Bel. Carolinenstr. 21, 2.-G. 4. Et. r.

2 Photogr. (Köpfe) verl. Abz. Färberstraße 9, I.

Verl. v. 14 Tag. v. Theat. b. Wiesenstraße ein dunkles, baumwollenes **Tuch**. Gegen Belohn. abzug. Hohe Str. 7, Gg. 2 Tr. Mitte.

Verloren Montag Vormittag **3 Tyroler-gürtel** zwischen Liebig- und Katharinenstraße. Gegen Belohnung abzugeben bei

F. B. Sello, Petersstraße 16.

Ein **Hund** verlaufen, Steuerzeichen 813. Abzug. Sternwartenstraße 61, 3 Tr.

Ein junger gelber **Dachshund** ist entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben An der Pleiße 2a, r. Flügel.

Entlaufen ein schwarzer **Ziehhund** mit Kette und Maulkorb.

Abzugeben gegen Belohnung Eutritzscher Straße 6, beim Fleischer.

Gesucht wird von einem Künstler ein kräftig gebauter **Knabe** im Alter von 7 bis 9 Jahren **als Modell**. Gefällige Adressen bittet man unter W. S. No. 3 in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Die **Armendiaconie** der Matthäiparochie bittet für eine gelähmte Kranke um einen alten **Lehnstuhl** und um gef. Adressenangabe nach ihrem Abl. Markt 10, 3 Tr.

Eine best. Familie m. 6 derg. B. Kindern ist durch fortges. schw. **Krankheiten am Neuheit.** anges. Sollten nicht edle Mitmenschen hier zu helfen bereit sein? Näh. ev. d. e. Geistlichen, Gil. Off. u. K. F. 718 „Invalidendank“, hier.

Rosshaarstoff.

Leistungsfähige Fabrikanten werden um Offerten ersucht unter **W. E. 542** an **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a/M.**

„Rudge“

A. Wenn Sie mich wirklich lieben, warum halten Sie nicht um mich an?

Grosse Jubiläums-Kunstausstellung Künstlerhaus (I., Lothringerstrasse No. 9) Wien. **3. März — 31. Mai.** Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm. und von 7 bis 10 Uhr Abends (bei elektrischem Lichte) zu besichtigen.

M. Liebe ist dagewesen! „Die ward nicht, ders geschah!“ Weiß n. m., w. ich schreib. soll? t.

Das Haus am Rhein.

M. 1. J. Hast D. m. Bel. v. 2. erhlt.? Gieb D. d. Antw., ich verg. v. Sehns., verg. m. nicht! D. Nt.

S. V. Gis. Mrgn. m. gtl. 1. Hrz.; H. alle m. Geb. b. D., bin für 5 Tage verreist.

P. Abschtl. geschwiegen! am Montag Dein, geb. aus Endbuchst. Deines N Corresp. hauptpstl.

Ich komme Donnerstag od. Freitag 4—5 wiederl Stets treu u. wahr. Herzlichste Grüße. r.

W-l. T-r.! Brief l. hauptpstl. „H.“

Börse (Sonntag). Erw. Bir Sonnab. 7½ Lebis-P.

M. 9. Sehnsucht! Erw. Bf. hauptpostlag.

Heute Abend präcis ½9 Uhr Sitzung. Vortrag des Herrn **H. Hoffmeister**: **Principien der Accidenz-Verzierung.** — Aufnahme. Fragekasten.

I. Verein für Naturheilkunde.

Kaiser's Restaurant.

Heute **Plauderabend, Fragenbeantwortung** u. s. w., nächsten **Dienstag** Fam.-Abend. Gäste stets willkommen. D. V.

Heute Donnerstag 7 Uhr in der Buchhändlerbörse Probe zu

„Amor u. Psyche“.

Um allseitiges Erscheinen bittet dringend G. S.

Reclamen.

Beste u. billigste **Luxus-Einlegesohlen** [redacted] **Schwämme, Fensterleder.** [redacted] **J. Kretzer, Auerbach's Hof 27.**

Anfertigung von Oberhemden nach Maass. Stück 4,50—10 Mark.

Tadelloses Sitzen garantirt!

Wilhelm Hertzog,

Grimmaische Str. 32, Mauricianum.

Schmucksachen

aus echtem Silber, echtem Gold und Gold doublé.

Ringe, Armbänder, Brochen, Medaillons, Halsketten, Kreuze.

Echte Korallen: Colliers, Brochen, Kämme, Armbänder und Ohrringe.

Echt böhmische Granatwaaren in großer Auswahl.

Amethyst-Schmuck: Armbänder, Brochen, Kämme.

Schwarze **Emaille-Schmucksachen.**

Mey & Edlich

Kgl. Sächs. Hoflieferanten.

Leipzig, Neumarkt 18. Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Alte Puppen w. rep. u. wachs., neue Puppen gr. Ausw. b. Pr. Reichsstr. 19, I. r.

Stellen-Gesuche u. Angebote (mit Namennennung oder unter Chiffre), sowie **Anzeigen aller Art** befördert in **zweckentsprechender Fassung** auf Grund **langjähriger Erfahrung** in die erfolgreichsten Blätter zu **Originalpreisen** die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Leipzig, Grimmaische Straße 20, I. **Alleinige Inseratenannahme** des „**Berliner Tageblatt**“, „**Gartenlaube**“, „**Kladderadatsch**“, „**Flieg. Blätter**“, „**Bazar**“, „**Zur guten Stunde**“, „**Tägliche Rundschau**“ ꝛc.

Kinderwagen, solideste u. billigste Bezugsquelle. **Robert Barth,** Kurprinzstr. 24, part. u. 2. Et.

Garnirte Damenhüte

Elegant garnirte Frühjahrshüte für Damen u. Mädchen v. 1 ℳ an

Specialität:

Trauer-Hüte von 2½ ℳ an

Die neuesten Strohhüte

in **250** versch. **Formen** u. allen **Farben** zu **billigsten Fabrikpreisen!!!** Sämmtliche Putzartikel, Sammte von 1 ℳ an.

Peluches, Federn, Blumen, Bänder ꝛc. zu Engrospreisen empfiehlt:

Theodor Rössner,

Reichsstr. Nr. 6.

Confirmanden- und **Pathengeschenke** in reicher Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt **Julius Müller**, Goldarbeiter, Schuhmacherg. 9.

Möbel

große Auswahl in soliderer Ausführung zu mäßigen Preis. Anfertigung von **compl. Ausstattungen, Geschäfts- und Comptoir-Einrichtungen** ꝛc. in jeder Preislage.

Heinrich Bauer,

Dampfschreinerei, **Colonnadenstraße 14.**

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Ida** mit Herrn **Hermann Ehnert**, k. Postcassirer in Dresden, beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen. — Leipzig, im März 1888.

A. Hüller und Frau.

Ida Hüller
Hermann Ehnert
Verlobte.
Leipzig. Dresden.

Friedrich Julius Hille, Lehrer,
Selma Hulda Hille geb. **Hahn.**
Leipzig-Plagwitz, am 6. März 1888.

Die glückliche Geburt eines **munteren Jungen** zeigen hocherfreut an

Postsecretair Duchsel und Frau geb. Rost.

Straßburg i. Els., 5. März 1888.

Heute wurde uns ein munteres **Mädchen** geboren.

Leipzig, den 5. März 1888.

Franz Minde und Frau geb. **Graf.**

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Erdmann Alfred Büchner

nach langer Krankheit und einem schwer geprüften Leben in seinem 47. Lebensjahre gestorben ist. Tiefbetrübt zeigt dieses hiermit an **Friederike verw. Büchner geb. Schmidt,** **Emil Büchner** als Sohn.

Leipzig, den 7. März 1888.

Trauerhaus Hohe Straße 26.

Heute verschied nach schweren Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel, der Xylograph

Alfred Werner,

im 34. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt zugleich im Namen aller Hinterbliebenen und mit der Bitte um stille Theilnahme an

Leipzig, 6. März 1888.

Carl Werner, Berliner Straße 18.

Die Beerdigung findet Freitag früh 9 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die so überaus herzliche und liebevolle Theilnahme bei dem Verluste unseres theuren Entschlafenen, des Herrn Referendar **Heinrich Bülau**, sagen wir hierdurch zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen unseren innigsten Dank.

Leipzig u. Zwickau, den 7. März 1888.

Louise verw. **Bülau.**
Henriette verw. Professor **Bülau.**

Heute Mittag 1 Uhr verschied nach langen Leiden mein guter Mann

Hermann Müller.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Leipzig, den 6. März 1888.

die trauernde Wittwe
Emma Müller geb. Poltzo,
Georgenstraße 16.

Am 6. März verschied nach mehrjährigem Leiden mein Markthelfer und Cassirer

Karl Lieder,

Inhaber der großen silbernen Medaille für Treue in der Arbeit.

Derselbe ist länger als 40 Jahre in meinem Hause in treuer Pflichterfüllung thätig gewesen.

Ich widme ihm ein ehrendes Andenken.

Leipzig, 7. März 1888. **K. F. Koehler.**

Hiermit die betrübende Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Julius Carl Weydling

heute Abend nach langen schweren Leiden sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

die trauernde Wittwe
Bertha Weydling nebst Kindern,
Schulstraße 6.

Leipzig, 6. März 1888.

Dienstag, den 6. März, Abends 5½ Uhr endete der Herr durch einen sanften Tod die langen schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden unserer theuren Schwester, Frau

Amalie Curtius geb. Reichhelm.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Dresden, Berlin,
Lübeck, Frankfurt a. d. Oder.

die Hinterbliebenen.

Am 6. März Abends ¼8 Uhr verschied nach langen schweren Leiden mein guter braver Mann, unser Vater

Friedrich Gustav Humprecht.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Frau **Humprecht** geb. **Lenne** nebst 4 Kindern, Dorotheenstr. 8, 1 Tr.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute Morgen 6 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter

Pauline Demme

geb. **Oeh.**

Diese traurige Nachricht widmen Freunden und Bekannten

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend vom Trauerhause, Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 30, nach dem neuen Reudnitzer Friedhofe statt.

Herzlichen Dank

allen Verwandten und Freunden für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau **Louise Hille** geb. **Ruppert.**

Der trauernde Gatte **Felix Hille** im Namen der Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Kindes sagen herzlichen Dank

C. Adler und Frau.

Allen Bekannten und Verwandten hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere liebe gute

Else

gestern Abend 8 Uhr nach nur einstägigem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Im tiefsten Schmerze

Dresden, den 6. März 1888.

Bruno Voigt,
Königl. Bauverwalter,
nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Trinitatis-Friedhofes aus statt.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse unseres lieben Gatten und Vaters

Heinrich Zipfel

sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Pastor Dr. von Criegern für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen, sowie den ehemaligen Collegen und übrigen Leidtragenden, die den Verblichenen zur letzten Ruhe begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen innigen Dank

sagen wir allen Denen, welche den Sarg unseres so schnell und unerwartet entschlafenen guten Kindes **Mariechen** so reichlich mit Blumen schmückten; auch Dank dem Herrn Geistlichen für die trostreichen Worte am Grabe.

Die tieftrauernde Familie Tonndorf.

Verlobt: Herr Friedrich Werner in Dresden mit Frl. Marie Schneider in Laußigk. Herr Gustav Großmann, Kunst- u. Handelsgärtner in Zwenkau, mit Frl. Anna Naschke das. Herr Curt Rost in Altenburg mit Frl. Helene Hietschold das. Herr Georg Schlick, Kaufmann in Berlin, mit Frl. Else Höckner in Dresden.

Vermählt: Herr Bernhard Lommatzsch in Dresden mit Frl. Anna Möhn in Bautzen. Herr Georg Kretschmer, Gerichtsassessor, mit Frl. Agnes Gülde in Oschatz.

Geboren: Herrn J. Kochmann in Dresden ein Sohn. Herrn Curt Radert in Uebigau-Dresden eine Tochter. Herrn Max Dietzmann in Altenburg ein Sohn. Herrn P. Brödel in Stötteritz ein Sohn.

Gestorben: Herrn Bruno Voigt's, königl. Bauverwalter in Dresden, Töchterchen Else. Frau verw. Therese Gellmann geb. Klepsch in Dresden. Herr Friedr. Aug. Benj. Rödger in Dresden. Herr Moritz Kammer, Schriftsetzer in Dresden. Herr Carl Heinrich Eichler, Privatus in Blasewitz. Frau Johanna Magdalene Schubarth geb. Bohle in Dresden. Frl. Emma Richter aus Berbisd. Herrn Paul Fritzsche's, Droschkenführer in Dresden, Söhnchen Otto. Frau Johanne Christiane Kraft geb. Portof in Chemnitz. Herr Max Kohlsdorf, Buchbinder in Chemnitz. Frl. Helene Gottschald in Chemnitz. Herrn Robert Fischer's in Chemnitz Sohn Arthur. Frl. Amalie Minna Jungmann in Chemnitz. Frau Christiane Boller geb. Hänel in Zwickau. Frau Christiane verw. Golden geb. Schütz in Zwickau. Herrn Rich. Klotzsche's in Schedewitz Söhnchen Curt. Herrn Ernst Köche's in Freiberg Töchterchen Flora. Herr Ernst Ludwig Bormann, Bergarbeiter und Wirthschaftsbesitzer in Zug. Herr Carl August Müller, pens. Herzogl. Vorreiter in Altenburg. Herr Carl Gottlob Schweinitz, em. Kirchschullehrer in Leichwitz.

Marien-Bad. Größtes Schwimmbassin mit elektr. Beleuchtung. **Neuschönefeld,** Eisenbahnstraße 31. Sophienstraße 13/14. Wassertemperatur **20°.** **Damen-Badezeit:** Mont., Dienst., Donnerst. u. Freitag 9—11 Uhr Vorm. u. Mittwoch u. Sonnabend 2 bis 4 Uhr Nachmittags. **Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.**

Friedrichsbad, Schwimm-Bassin 20°. Naundörfchen 5. Wannenbäder von früh bis Abends 9 Uhr.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad **20°.** Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½3-5.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassin **20°.** Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittw., Freitag ½2-4.

Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanstalt I. II. Freitag: Saure Kart. m. Rindskaldaunen. T. A. Krieger. Kräuterm. Majoransauce u. Schweinefl. T. B. Kerschitz.

Neue Leipziger Speiseanstalt, Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Saure Rindskaldaunen.

Das Befinden des Kaisers.

* Ueber das **Befinden des Kaisers** sind uns im Laufe des Mittwoch Nachmittag und Abend die folgenden telegraphischen Meldungen zugegangen:

* **Berlin**, 7. März. **Der Kaiser** hat in der ersten Hälfte der Nacht nicht gut geschlafen. Vormittags 10¾ Uhr erschien **Prinz Wilhelm beim Kaiser** und der Kaiserin. Soeben begiebt sich auch **Fürst Bismarck zum Kaiser.**

* **Berlin**, 7. März. Infolge ungünstigerer Nacht und Appetitmangels ist das **Befinden des Kaisers weniger** befriedigend. Prinz Wilhelm ist seit drei Stunden, der Reichskanzler seit zwei Stunden im Palais.

* **Berlin**, 7. März. Der „Deutsche Reichsanzeiger“ bringt folgendes **Bulletin**: Bei Sr. Majestät dem Kaiser haben sich seit Sonnabend zu den vorhandenen allgemeinen Erkältungserscheinungen, welche mit einer Affection der Halsschleimhaut und mit einer Reizung der Augenlidbindehaut verbunden waren, in den nächstfolgenden Tagen öfters eintretende schmerzhafte Unterleibsbeschwerden gesellt. Seit gestern hat sich auch der Appetit wesentlich vermindert infolge dessen ist eine merkliche Abnahme der Kräfte eingetreten. von Lauer. Leuthold.

* **Berlin**, 7. März. Bei dem eingetretenen Schwächezustande des **Kaisers hält man doch** die zuversichtliche Hoffnung aufrecht, daß Seine Majestät denselben wie frühere Anfälle glücklich überstehen wird. Nachmittags genoß der Kaiser etwas Nahrung. Fürst Bismarck kehrte gegen 3 Uhr aus dem Kaiserpalais zurück.

* **Berlin**, 7. März. Das großherzogliche badische Paar und die Kronprinzessin von Schweden treffen morgen früh 11 Uhr hier ein.

Vom Kronprinzen.

* Ueber das Befinden des Kronprinzen liegen noch folgende Mittheilungen vor:

* **San Remo**, 7. März, Vormittags 10 Uhr 10 Min. Se. k. und k. Hoheit der Kronprinz verbrachte eine recht gute Nacht, fühlte sich gestärkt, in guter Stimmung und nahm das Frühstück mit vielem Appetit ein. Husten und Auswurf haben sich noch weiter vermindert. Der Kronprinz beabsichtigt heute wieder im Garten spazieren zu gehen. Das Wetter ist prächtig.

* **Berlin**, 7. März. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgendes Bulletin aus San Remo vom 7. März, Vormittags 9 Uhr 55 Minuten: „Der Kronprinz hielt sich gestern mehrere Stunden im Garten auf. Der Schlaf war **wieder gut**. Das Allgemeinbefinden ist im Uebrigen wie früher.“

Der Zahnarzt **Evans**, der aus Paris nach San Remo berufen wurde, äußerte sich einem Berichterstatter des „Matin“ gegenüber wie folgt:

„Ich kenne den Kronprinzen seit Langem, habe ihn seit seiner Jugend behandelt und kann mir somit ein Urtheil über seinen Zustand bilden. Ich gehöre zu Denen, die noch viel Hoffnung bewahren. Ich sage nicht, daß er gerettet ist, aber die ausgesprochene Besserung, die eingetreten ist, hat uns selbst überrascht. Nichts ist unmöglich bei einem Temperament, wie dem seinigen. Heute Abend zeigte er Munterkeit und Frohsinn in einem Grade, der bei einem kaum dem Tod entrissenen Kranken ganz und gar ungewöhnlich ist.“

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Wie aus Rom gemeldet wird, hat **Papst Leo XIII.** dem Erzbischof von Genua, der ihm seit dem Eintreffen des deutschen Kronprinzen in San Remo über dessen Befinden regelmäßige und insbesondere in den letzten Wochen häufige **Berichte übersendet**, aufgefordert, ihm von nun an tägliche Nachrichten über den Zustand des deutschen Thronfolgers zugehen zu lassen. In Folge dieses **Wunsches** werden von Seiten der Familie **des Kronprinzen** täglich directe Berichte **aus der** Villa Zirio an den heiligen **Vater abgesendet**. Des Weiteren wird ebendorther gemeldet, daß der **Papst**, der erst kürzlich aus Anlaß des Jahrestages seiner Krönung 12 000 Francs unter die Armen Roms vertheilen ließ, in Folge der daselbst ausgebrochenen Arbeiterkrise dem Vereine von St. Peter weitere Geldmittel behufs Vermehrung der Volksküchen und Schlafstätten für die Armen in Rom zur Verfügung gestellt hat.

* Wie der „Politischen Correspondenz“ aus **Warschau** auf brieflichem Wege gemeldet wird, erhielten die Stationsvorstände auf der Eisenbahnlinie Kowno-Wilna in den letzten Tagen die Weisung, bei Aufnahme von größeren Getreide- und sonstigen **Güter-Transporten** darauf Bedacht zu nehmen, daß vom 1. März a. St. angefangen die vorhandenen Verkehrsmittel für **militairische Transporte in bedeutendem Umfange** in Anspruch genommen werden könnten.

* **Aus Belgrad** wird gemeldet, daß sich als definitives Resultat der Skupschtinawahlen herausstellt, daß unter den gewählten Deputirten 133 Radikale, 15 Liberale und 7 keiner Parteirichtung Angehörige sich befinden. Eine Wahl ist annullirt worden. — Die Regierung beabsichtigt, in den nächsten Tagen mehrere neue Mitglieder des Verfassungs-Revisions-Ausschusses zu ernennen. Der von dem engeren Comité ausgearbeitete und in Druck gelegte Entwurf wird sodann in Verhandlung gezogen und mit thunlichster Beschleunigung der Erledigung zugeführt werden. Es besteht die Absicht, die große Skupschtina noch im Laufe des nächsten Sommers einzuberufen, um die seit Jahren auf der Tagesordnung stehende Verfassungsfrage einer Lösung zuzuführen.

* Nach einer uns aus **Konstantinopel** zugehenden Meldung ist der zum General-Gouverneur von Beirut ernannte frühere Botschafter in Paris, **Ali Pascha**, am 1. d. M. auf seinen neuen Posten abgegangen. — Wie des Weiteren aus der türkischen Hauptstadt gemeldet wird, wurde der armenische Patriarch, Mgr. **Vehabedian**, am 28. v. M. in den Palast beschieden, woselbst er eine lange Unterredung mit dem ersten Adjutanten des Sultans, Suleiman Pascha, hatte, über deren Gegenstand jedoch bis jetzt nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen ist.

Die Schweizer und die Deutschen.

* Die Münchner „Allgemeine Zeitung“ bringt aus **Zürich** einen Stimmungsbericht, welcher dem thatsächlichen Verhältniß der Schweiz zu Deutschland und zum Deutschthum gerecht wird und am besten jenen früheren und ungünstigen Artikel im nämlichen Blatte widerlegt. Es heißt in diesem, auch von der „Neuen Züricher Zeitung“ wiedergegebenen Berichte:

Als die Aufregungen des furchtbaren Kriegsjahres vorüber waren, bemächtigte sich der Schweizer ein Gefühl des äußersten Unbehagens. Sie wußten nicht, wessen sie sich von dem in wenigen Jahren mächtig gewordenen Nachbar zu versehen hatten. Deutschland ist monarchisch, so mochten sie denken, und haßt deshalb aus innerer Natur heraus einen demokratischen Freistaat; außerdem weiß man ja aus der Geschichte, daß kriegerische Erfolge übermüthig und begehrlich machen. Kurz, die Schweizer versahen sich vom deutschen Nachbar nichts Gutes, als Gegenleistung hofften sie ihn. Indessen sie bemerkten bald, daß sie dem deutschen Michel Unrecht gethan hatten. Sie sahen mit Staunen, vielleicht sogar mit einer Art von Beschämung, daß Deutschland, weit entfernt, auf neue Eroberungen zu sinnen, sich 16 Jahre lang, nämlich bis zum Januar d. J., auf das Ehrlichste bemühte, die in ihrer größten Eigenschaft, in ihrer Eitelkeit schwer gekränkten Franzosen zu versöhnen, zu gewinnen; daß Preußen, weit entfernt, die Republiken Hamburg, Bremen und Lübeck zu unterdrücken, diese Freistaaten sowohl, als die Sonderrechte Württembergs, Bayerns und Sachsens auf das Gewissenhafteste achtete. Während Deutschland verlorene Liebesmühe an Frankreich verschwendet, spielt sich der letzte russisch-türkische Krieg ab; der russische Koloß tritt mehr und mehr in den Vordergrund der europäischen Lage, und es dämmert sogar einigen wenigen, durch Deutschenhaß nicht völlig verblendeten Franzosen die Ueberzeugung auf, daß alle westeuropäischen Staaten, ja selbst die europäische Cultur, von einem gemeinsamen Feinde bedroht sind. All dies entgeht dem denkenden Schweizer nicht. Er sieht, daß er den deutschen Volkscharakter, daß er den Grundzug der neudeutschen Politik verkannt hat, er sieht, mit einem Worte, daß seiner Freiheit von Deutschland keine Gefahr droht, daß im Gegentheil Deutschland, das monarchische Deutschland, das letzte Bollwerk seiner republikanischen Freiheit gegen Vergewaltigung durch begehrlichere Nationen ist. Diese Ueberzeugung ist jetzt Gemeingut aller gebildeten Züricher geworden und auch als selbstverständlich erkennen lassen, daß der Züricher jetzt mit ganz anderem, mit weit klarerem und freundlicherem Auge auf das Deutsche Reich blickt als vor sechzehn